

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.
Preis für ein
Exemplar in Halle
15 Sgr.
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreifaltige
Zeile, bei größeren
Anfertionen mit
entspr. Rabatt.
Der ganze Erlos des
Blattes, einschließlich
des Anzeigentheiles,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 109.

Mittwoch, 11. Mai

1870.

Das nächste Stück dieses Blattes wird Donnerstag Abend ausgegeben.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthumsverein.
Monatsversammlung, Dienstag den 3. Mai.

Hg. Die heutige erste Monatsversammlung eröffnete Professor Dr. Fergberg mit einem eingehenden Referat über die Fortsetzung des fleißigen, mit großer Sorgsamkeit und Geschicklichkeit ganz neu aus urkundlichem Material aufgebauten Werkes der Herren Gerhard August von Witzleben (Generallieutenant z. D.), und Carl Hartmann August von Witzleben (Hauptmann und Compagniechef in 2. Magdeb. Inf. Reg. Nr. 27) über die „Geschichte der Familie von Witzleben“, dessen drei erste Hefte im vorigen Jahre zur Besprechung gekommen waren. Das neueste Heft (das dritte Stück des zweiten Theiles) enthält höchst interessante Geschichtsbilder. Zuerst kam sehr ausführlich in Betracht die Gründung der Klosterschule Rosleben (1550—1554) durch den wilden und ungestümen, aber charaktervollen, geistig bedeutenden Heinrich von Witzleben-Wendelstein (1509—1561), denselben Mann, der zuerst aus diesem Zweige seines Hauses und aus dem Adel der Unstrut-Landschaft sich dem Protestantismus zugewandt hatte. — Seit dieses Heinrichs Tode aber geht es mit dem Wohlstande dieses Zweiges der Familie Witzleben abwärts. Verluste im Schmalkaldischen Kriege, die zu großen Kosten der neuen Schule zu Rosleben, wirtschaftliche Fehler, endlich die große Schwierigkeit der ersten Schulden wieder Herr zu werden, ziehen seit 1561 dieses Haus immer tiefer hinein in den Triebsand der Ueberschuldung. Endlich gelingt es der List des Herrn Hans Heinrich von Hefler, eines Betters der Familie, als endlicher Inhaber der Gesamtschulden (seit 1613) des jungen und wenig erfahrenen Philipp Heinrich von Witzleben, — i. J. 1616 den Wendelstein pfandweise in seine Hand zu bringen. Alle Versuche Philipp Heinrichs, das Schloß wieder auszulösen, scheiterten an Heflers Zähigkeit; und die Besetzung geht der Familie Witzleben für immer verloren, als i. J. 1623 der sächsische Kurfürst Johann Georg, der schon längst die wohlgelegene Unstrutfestung zu besitzen wünschte, nach längeren Verhandlungen vom Herrn von Hefler das Pfandrecht an Wendelstein an sich brachte und i. J. 1624 persönlich das Schloß in Besitz nahm. — Die daran sich knüpfenden Prozesse, die (auch nach dem Vertrage von 1656, wo die Witzleben die Sache anerkannten und Wendelstein an das Haus Sachsen erb- und eigenthümlich abtreten, aber die Schutzherrschaft über Rosleben behaupteten) die Witzleben darüber gegen Kursachsen, gegen Herzog August von Sachsen-Magdeburg und dessen Nachkommen von Sachsen-Weissenfels zu führen hatten, sind erst i. J. 1789 zu Ende gegangen. Während nun der Wendelstein selbst in den Jahren 1636 und 1639 durch die Schweden grausam verübelt wurde, war jener unglückliche Philipp Heinrich vollkommen zum Bettler herabgesunken. Er selbst starb i. J. 1638; seine überlebenden neun Kinder hatten mit dem tiefsten Elend zu kämpfen, bis i. J. 1651 das Aussterben des Hauses Witzleben-Wolmirstedt und die fast gleichzeitige Zuwendung einer großen Ebelebenschen Erbschaft die verarmten Abkömmlinge des Gründers von Rosleben wieder in die Reihe der wohlhabendsten Grundbesitzer „der goldenen Aue“ führte.

Hierauf berichtete Herr Professor Dr. Dümmeler über eine Reihe in sich zusammenhangender, jetzt sehr selten gewordener, kleiner Schriften aus den letzten Jahren des 18ten Jahrhunderts, die sehr geeignet sind, das ohnehin schon ziemlich groteske Culturbild der akademischen und

bürgerlichen Lebens- und Sinnesweise der damaligen Hallenser durch eine Reihe ziemlich greller Pinselstriche zu erweitern. Es ist ganz charakteristisch, wie in diesen Zeiten unvermittelt neben einander herlaufen — thranenreiche, im Schwall wohlklingender Phrasen plätschernde Sentimentalität und die üppig entwickelte deutsche Rohheit dieses Jahrhunderts; bei den Studiosen erscheint sie zuweilen mehr lateinisch verbrämt, oft mit gewaltig derbem Witz und einigem Humor durchsetzt und von souveränem Uebermuth überschattet, — bei der Masse der Einwohner dagegen tritt sie mehr in Momenten der Gereiztheit und der (freilich nicht gerade sehr seltenen) Conflicte mit den Studiosen hervor, dann allerdings sehr unverblümt und ohne Witz, sondern Hand in Hand mit den nächsten besten Naturwaffen. Die hier besprochene Sammlung zeigt die akademischen Bürger theils in ihrer Lust an witzigem Mummenschanz, theils aber in einem jener damals chronisch wiederkehrenden Kämpfe mit einem Theil der Ureinwohner. Der vielgefeierte Semmler (der früher zweimal schon mit Ruhm den Hermelinmantel getragen, eine dritte Wahl abgelehnt hatte) hatte zur Freude der Stadt und Universität für das Jahr 1789—1790 sein (drittes) Prorektorat übernommen; der glänzende Verlauf desselben war aber getrübt worden durch die Unruhen, die (21. u. 22. Juni 1790) kurz vor dessen Ablauf ausgebrochen waren aus Grund der Conflicte zwischen vielen Studenten im Rathskeller und einem Leipziger Grobschmied, der dort seine Hochzeit feierte. Die pikante Posse, welche diese Ereignisse poetisch verherrlicht hat; Semmlers (25. Juni) thranenreiche sentimentale Ansprache an Bürger und Studenten über diese Dinge; die naiv-unverschämte Apologie der Tummelanten durch den jungen „Cand. jur. A. K. von De . . . n“, (28. Juni) endlich die abschließende Erklärung Semmlers am 9. Juli wurde verlesen, die angelegten Zweifel aber über die vollkommene Echtheit der Semmlerschen Aktenstücke nicht abschließend erörtert. — Endlich beschloß die Versammlung am 15. Juni d. J. zu Merseburg eine auswärtige Sitzung zu halten, und ferner im Laufe dieses Sommers eine anti-quarische Wanderung durch die Stadt Halle zu machen.

(Erwiderung. *)

Der Aufsatz in Nr. 104 d. Bl., mit „Hindernisse“ überschrieben, erwähnt unter Andern auch einer „obscönen“ Anlage auf der von mir erkauften Kabel an der Lehmann'schen Conditorei. Wenn alles das wahr wäre, was der Herr „Civis“ darüber in obigem Aufsatze mittheilt, so würde die, jedem Leser desselben sich aufgedrungene Entrüstung eine gerechtfertigte sein. Glücklicherweise aber ist alles das nicht wahr, und kann ich zu meiner Rechtfertigung den wahren Sachverhalt dahin angeben:

*) Eine „Entgegnung zur Berichtigung erwähnter Thatsachen“ mußten wir nach §. 26. des Pressegesetzes acceptiren; etwas, das man allenfalls so nennen kann, finden wir jedoch nur in der sub 3. ausgesprochenen Behauptung, und so konnten wir uns zur Aufnahme der ganzen Erwiderung nur entschließen, nachdem wir eine Entgegnung unseres „Civis“ zum gleichzeitigen Abdruck eingeholt hatten. — Das ideale Streben des Hallischen Verschönerungs-Vereins nach Kräften zu unterstützen und gegen unmotivirte Angriffe und Ausfälle in Schutz zu nehmen, werden wir uns stets angelegen sein lassen. D. H. ed.



- 1) nicht von anderen Kauflustigen, sondern von einem Vorstandsmitgliede des Verschönerungsvereins getrieben, habe ich die für 50 \mathcal{R} angebotene Kachel für den Preis von 500 \mathcal{R} erstehen müssen;
 - 2) wenn ich vorerst beschloffen habe, dieses theuere Areal als einen Torfplatz auszunutzen, so kann darin nichts Auffälliges gefunden werden;
 - 3) hätte der „Civis“ die Augen besser aufgethan, so würde er auf der „erhöhten Stelle“ nicht das so sonderbar angelegte Apartement, sondern ein bloßes Wächterhäuschen gefunden haben, bei dessen Anblick die Lehmann'schen Gäste so wenig, wie das vorübergehende Publicum zu erröthen brauchen;
 - 4) mag es doch wohl etwas obscur klingen, das Torfstreten eine „unsittliche Entblößung“ zu nennen. — Ich werde jedoch nichts dagegen haben, wenn der *z. Civis*, seinem etwas aparten Sittlichkeitsgefühl Rechnung tragend, die Torfstreter etwa mit Lackstiefeln versehen will.
- Der Bäckermeister **A. Barth.**

Entgegnung auf vorstehende Erwiderung.

Die vorstehende Erwiderung gibt den besten Belag dafür, mit welchen Persönlichkeiten die gute Sache bei uns noch zu kämpfen hat.

Weil ein Mitglied des Vorstandes des Verschönerungs-Vereins bis 500 \mathcal{R} für das Grundstück bot, was Herr Barth für 50 \mathcal{R} zu erstehen wünschte, deshalb — so deutet Herr Barth selbst an — sein Zorn gegen den Verein, und deshalb die das Publicum beleidigende Anlage. Erstaunlich ist ferner, wie Herr Barth abläugnet, was doch jedermann mit eignen Augen sehen kann. Seit Veröffentlichung des mit „Hindernisse“ überschriebenen Artikels hat Herr Barth zwar eine Bretterplanke vor das Apartement nach der Seite des Weges zu gezogen, auch den nach den Fenstern des Conditors Lehmann'schen Salons gerichteten offenen Raum an der Rückseite etwas verschmälert.

Es ist aber noch deutlich genug erkennbar, was dort gebaut worden ist. Wenn Herr Barth endlich sich darüber hinwegsetzt, was im Interesse der öffentlichen Ordnung und Sittlichkeit an einer Promenade, wo Tausende von Einheimischen und Fremden dem edelsten der Genüsse, dem der schönen Natur, sich hingeben, nicht geduldet werden kann, so wird ihn auch der schlechte Witz am Schlusse seiner Erwiderung vor der öffentlichen Meinung nicht rechtfertigen, welche die einzige Macht ist, die eine gute Sache vor solchen Invektiven Einzelner schützen kann.

Civis.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 1. Mai der Dienstmann Heinrich mit M. Th. Diezel (Unterberg 8). — Der Schneider Höhne mit Th. F. L. Michael verw. Schulz (Ritterg. 3). — Der Mechanikus Mehle mit Ch. A. Seidler (Schülershof 3).

Ulrichsparochie: Den 1. Mai der Maschinenheizer Gottschich zu Berlin mit M. L. Blüthner. — Der Kutscher Stollberg mit C. F. Langheinrich (Martinsgasse 7). — Den 4. der prakt. Arzt und Dr. med. Seeligmüller mit L. E. F. D. Reineck (gr. Märkerstr. 5).

Morispärochie: Den 1. Mai der Handarbeiter Stock mit verw. F. C. Achilles geb. Wald (an der Halle 12).

Glauch: Den 1. Mai der Handarbeiter Heine mit M. Ch. C. C. Sauer. — Den 3. der Restaurateur Scholle mit J. A. F. Bandel.

Geborene:

Marienparochie: Den 27. September 1869 dem Schneidermeister Länzer ein S., Karl Richard (gr. Schlamm 15). — Den 24. December dem Former Raumann ein S., Karl Paul Hellmund (Thalgasse 3). — Den 2. Februar 1870 dem Schneider Mertens ein S., Friedrich Wilhelm Albert (Grasweg 15). — Den 9. März dem Zimmermann Laub eine T., Wilhelmine Emilie Marie Elise (Ludengasse 5). — Den 11. dem Lithographen Schenk ein S., Friedrich Rudolf (Paradeplatz 2). — Den 15. dem Maurer Meyer eine T., Friederike Elise Hedwig (Brunnengasse 2). — Den 3. April dem Telegraphisten

Kengel ein S., Ernst Julius (Ludengasse 17). — Den 21. dem Obertelegraphisten Graf ein S., Arthur (Schülershof 12). — Den 28. dem Tischler Riedel todtgeb. Zwillingstinder, 1 S., 1 T. (H. Ulrichstr. 10).

Ulrichsparochie: Den 14. Februar dem Fabrikarbeiter Pfeiffer eine T., Luise Emilie Bertha (gr. Märkerstr. 23). — Den 11. März dem prakt. Arzt und Dr. medic. Täufert ein S., Johannes (gr. Berlin 13). — Den 18. dem Schlosser Lindenheim eine T., Bertha Johanne Therese (Gottesackerstraße 16). — Den 12. April dem Bahnarbeiter Laue ein S., Wilhelm Martin August May (Karzerplan 2). — Den 13. dem Handarbeiter Lützendorf eine T., Wilhelmine Anna (Leipzigerstr. 50). — Den 25. dem Schlosser Hahne mann eine T., Ida Therese Wilhelmine (Landwehrstr. 15).

Morispärochie: Den 17. März dem Droschkentischer Brandt ein S., Friedrich May Karl (Kuttelspforte 1). — Den 31. dem Handelsmann Rümpler eine T., Therese Ida (alter Markt 30). — Den 13. dem Handarbeiter Kielhorn eine T., Amalie Emma (Freudenplan 3). — Den 18. dem Bildhauer Singer eine T., Margarethe Selma (Spitze 10). **Entbindungs-Institut:** Den 22. April ein unehel. S., Hermann Ludwig Friedrich. — Den 23. eine unehel. T., Marie Auguste. — Den 25. ein unehel. S., Friedrich Ernst.

Neumarkt: Den 18. Januar dem Maurer Michael ein S., Friedrich Christian (Fleischergasse 34). — Den 5. Februar dem Zimmermann Wege eine T., Emilie Marie Anna (Vodshörner 8). — Den 18. März dem Tapezierer und Decorateur Schüler ein S., Alexander Conrad Bernhard (Weißstr. 11). — Den 30. dem Kutscher Pannir ein S., Friedrich Otto (Kirchthor 6). — Den 14. April dem Fabrikarbeiter Klaus eine T., Wilhelmine Bertha Marie (Fleischergasse 17).

Berichtigung. Unter der Anzeige der Geborenen in Nr. 105 muß es heißen: Den 31. December 1869 dem Maler Blaschke eine Tochter, Marie Wilhelmine Marianne (Fleischergasse 27).

Glauch: Den 13. März dem Handarbeiter Georges eine T., Emma Marie Charlotte (Frankenplatz 7). — Den 30. dem Handarbeiter Kloppe ein S., Friedrich Louis Emil May (Bäckerstraße 5). — Den 8. April dem Fleischermeister Bloßfeld ein S., Gustav Franz Ferdinand Otto (Steinweg 42). — Den 10. dem Schmied Knittel eine T., Franziska Emma (Hirtengasse 8).

Gestorbene:

Marienparochie: Den 28. April der Glasermeister Runckewitz, 52 J. 3 M. Tuberculose. — Den 29. des Schneidermeisters Behle S. Gustav Wilhelm, 14 J. 3 M. Knochenfraß. — Der Königl. Oberbergrath Brunow, 44 J. 6 M. Schwindtsucht. — Den 2. Mai des Handarbeiters Brömmme aus Seeben L. Rosine, 18 J. 9 M. Lungen-schwindtsucht. — Den 4. des Rentiers Wege S. Louis Otto Karl, 4 M. 2 T. Stimmritzenkrampf.

Ulrichsparochie: Den 29. April des Bremfers Schruppf S. Emil, 2 J. 2 M. Lungenentzündung. — Den 30. des Steinhauers Dietrich Ehefrau, 43 J. 3 M. 7 T. innere Einklemmung. — Den 1. Mai der Schuhmachermeister Fiedler, 75 J. Magenleiden. — Den 3. der Kreis-Gerichtsbote Röddiger, 43 J. 3 M. 25 T. Lungenentzündung.

Morispärochie: Den 27. April der Lohgerbermeister Höpfner, 82 J. 10 M. Altersschwäche. — Den 30. eine unehel. T., 21 T. Atrophie. — Den 1. Mai ein unehel. Zwillingsohn, Friedrich, 1 J. 7 M. Abzehrung. — Den 2. eine unehel. T., Anna, 1 M. Brechdurchfall. — Den 3. des Schuhmachermeisters Baalsz T. Ida Wilhelmine, 6 J. 6 M. Gehirnschlag. — Der Handarbeiter Enke, 73 J. hat sich in seiner Wohnung erhängt.

Stadtfrankenhaus: Den 3. Mai ein unehel. S., 6 M. Abzehrung.

Neumarkt: Den 27. April der Buchdruckereibesitzer Plötz, 78 J. 6 M. Marasmus. — Den 26. eine unehel. T., Franziska, 10 M. Luftröhrentzündung.

Glauch: Den 26. April die unehel. Amosengenosin Meyerding, 42 J. Lungenleiden. — Den 2. Mai der Schmiedemeister Engel, 50 J. 8 M. 3 W. 4 T. Entkräftung.

— Die Einführung des Dampfpflugs in Deutschland, welche man lange Zeit hindurch wo nicht für unmöglich, so doch für unzweckmäßig und nicht rentabel gehalten hatte, ist nunmehr zur Thatsache geworden. Die Provinz Sachsen, das Centrum des continentalen Zuckerrübenbaues, hat damit den Anfang gemacht, es sind in der Winterbestellungsperiode von 1869/70 große Bodenflächen daselbst mittels Dampfcultivirung worden, und zwar mit solchem Erfolge, sowohl hinsichtlich der Qualität der Arbeit als auch deren Kosten, daß zahlreiche Bestellungen auf Dampfcultivirungsapparate der neuen Methode der Bodenbearbeitung bereits eine dauernde Stätte gefunden haben. Pommern und Westpreußen sind dem Beispiele Sachsens gefolgt, und auch in Oesterreich hat der Dampfpflug eine erfreuliche Aufnahme gefunden. Es wird demnach in der nächsten Zeit ein Problem zur praktischen Lösung gelangen, das schon seit geraumer Zeit Gegenstand lebhafter Controversen gewesen war. Allerdings ist diese Lösung längst gegeben: in Großbritannien sind schon über 1000, in Aegypten gegen 500 Dampfcultivirungsapparate in dauernder Thätigkeit. Allein die landwirthschaftlichen Verhältnisse der genannten Länder sind dermaßen von den deutschen verschieden, daß es der neuesten Vervollkommnungen der genannten Mechanismen bedurfte, um ihnen Werth für die letztern zu verschaffen. Gegenwärtig aber sind die Apparate zur Dampfcultivirung in der That zu einer Vollendung der Construction gelangt, welche die frühern Einwände dagegen entschieden zurückschlägt. Unter den verschiedenen Systemen der Dampfcultivirung sind es vorzugsweise drei, welche für die Praxis Bedeutung haben. Bei dem Howard'schen wird das zu pflügende Feld ganz mit einem Drahtseil umspannt, das die Ackergeräthe zieht, indem es sich auf einer, durch die Dampfkraft einer Locomobile bewegten Windetrommel aufwickelt; es ist dies das einfachste, aber nicht ganz zuverlässige und genug wirksame System. Das zweite ist dasjenige der Ankerwagen, wobei die Locomobile automobiler ist, d. h. sich selbst bewegt und als Straßenlocomotive wirkt, wodurch viel Zeit und Arbeit erspart wird. Das neueste ist aber das Zwei-Maschinensystem von Fowler in Leeds, der sich um die Dampfcultivirung am meisten verdient gemacht hat und dessen großartige Fabrik sich nur mit Anfertigung von Apparaten für dieselbe beschäftigt. Es befindet sich dabei an jedem Ende des Feldes eine Locomobile mit einer unter dem Kessel angebrachten Trommelwinde. Das Drahtseil wird von beiden Winden nach dem Ackergeräthe geführt, indem dieses sich abwechselnd von der einen Maschine zur andern bewegt, sodaß also diejenige Winde, zu welcher der Pflug hingezogen wird, in Betrieb, die andere dagegen ausgelöst ist. Bei diesem System erfolgt nicht nur die Aufstellung in der kürzesten Frist, sondern es arbeitet auch mit dem kürzesten Drahtseil, daher solider und continuirlicher als alle andern. Dieses ist denn auch durch die Ingenieure Eyth und Töpffer in Deutschland eingeführt worden und hat allgemein befriedigt. Zwar eignet sich die Dampfcultivirung nur für größere Ackerstücke und die Ebene, nichtsdestoweniger sind zahlreiche Lagen vorhanden, in welchen sie mit dem größten Vortheil sich bewähren wird, und so dürfen wir denn in nicht allzu langer Zeit ihre allgemeinere Anwendung auch in Deutschland erwarten.

— Botanik. Aus Leipzig wird geschrieben: Eine Dame aus Vena hat vom 1. Mai d. J. an ein Abonnement auf lebende Pflanzen aus der Flora der Umgegend von Vena, welche bekanntlich fast alle Pflanzen Deutschlands erzeugt, eröffnet. Diese Pflanzen, welche in frischen Sträußen à 16 bis 25 Exemplare wöchentlich übersandt werden, eignen sich hauptsächlich zur Anlegung von Herbarien. Das Abonnement besteht aus 26 Lieferungen, dauert bis Ende October und kostet frei ins Haus 2 Thlr. Probesträuße und Prospekte (gratis) liegen bei erwählter Dame, Heinrichstraße Nr. 37 parterre in Reudnitz, zur gefälligen Ansicht bereit. Den Herren Botanikern, Pharmaceuten, Oekonomen, Lehrern und Freunden der Pflanzenkunde dürfte es von besonderem Interesse sein, durch Einsichtnahme einiger Probesträuße sich von der sorgfältigen Zusammenstellung, genauen Etiquettirung in lateinischen und deutschen Benennungen, sowie Angabe der Linne'schen Classe und natürlichen Familie, also von der wissenschaftlichen Bedeutung dieses Unternehmens, zu überzeugen und demselben ihre fortgesetzte Beachtung zu schenken.

Berein zur Erbauung von Familien = Wohnungen.

(Bericht aus der Generalversammlung am 6. April o.)

Den Anwesenden wurde zunächst die Jahres-Rechnung pro 1869 zur Prüfung resp. Decharge = Ertheilung vorgelegt. Dieselbe ergibt an:

Einnahme:

Vorjähriger Bestand 366 R₂ 14 S₂ 5 d., Zinsen vom Vermögen 76 R₂ 11 S₂ 10 d., Miethen 494 R₂ 28 S₂, ausgeloste Aktien 27 R₂, unvorhergesehene Einnahmen für den Reservefond 41 R₂ 21 S₂, Geschenke und Zinsen für den Amortisationsfond 96 R₂ 9 S₂, in Summa: 1102 R₂ 24 S₂ 3 d.

Ausgabe:

Unterhaltung der Gebäude 93 R₂ 26 S₂ 2 d., Feuerversicherung, Gebäudesteuer und Communalzuschlag 42 R₂ 12 S₂, Schulbentilgung 200 R₂, ausgeloste Aktien 27 R₂, Zinsen der Actienschuld auf die Vorjahre 1865—1868: 261 R₂ 9 S₂, Belegung des Beitrags zum Reservefond pro 1868: 48 R₂ 29 S₂ 5 d., desgl. des Beitrags pro 1869 zum Amortisationsfond 96 R₂ 9 S₂, in Summa 769 R₂ 25 S₂ 7 d. Es verbleibt demnach für die laufende Rechnung ein Cassen-Bestand von 332 R₂ 28 S₂ 8 d.

Von diesem Bestande müssen noch 10 R₂ für eine ausgeloste, aber noch nicht präsentirte Actie (Nr. 167), so wie für unerhobene Coupons aus 1866—68 mit 46 R₂ 6 S₂ und die jetzt fälligen Zinsen pro 1869 mit 244 R₂ 15 S₂ reservirt werden, so daß für den Reservefond 32 R₂ 7 S₂ 8 d. erübrigen.

Der Reservefond steigt dadurch auf 1526 R₂ 15 S₂ 4 d., während der aus besonders dazu gegebenen Geschenken an Geld und Vereins-Aktien incl. der aufgesammelten Zinsen gebildete Amortisationsfond auf 1325 R₂ 6 S₂ 8 d. gewachsen ist.

Der Gesamtbestand beläuft sich also auf 3152 R₂ 13 S₂, und ist in 286 Vereins-Aktien, sichern Werthpapieren und Hallischen Sparfassen Scheinen angelegt.

Die 24 Wohnungen beherbergen 21 Männer, 24 Frauen, 49 Knaben und 49 Mädchen, in Summa 143 Personen. Hierbei kam zur Sprache, daß schon ein größerer Theil der als Kinder aufgeführten Personen außerhalb der Eltern-Wohnung Beschäftigung gefunden, und daß daher für künftighin mehr darauf zu halten sei, solchen Familien Logis zu gewähren, welche wegen ihrer großen Anzahl unerwachsener Kinder anderwärts schwer unterkommen können. Die Wohnungen sind je nach Größe und Bequemlichkeit gegen eine jährliche Miethentschädigung von 18 R₂ 6 S₂, — 19 R₂ 28 S₂, — 21 R₂ 20 S₂, 23 R₂ 12 S₂, die in wöchentlichen Raten von 10¹/₂, 11¹/₂, 12¹/₂ und 13¹/₂ S₂ erhoben wird, vermietet.

Mit Rücksicht auf den Stand des Reservefonds wurden dreißig Vereins-Aktien zur Kündigung resp. Rückzahlung ausgelost und zwar Nr. 3, 19, 29, 54, 123, 137, 145, 216, 259, 335, 376, 378, 409, 447, 470, 502, 513, 515, 550, 575, 638, 651, 727, 764, 826, 846, 858, 861, 869, 872. Gegen Einlieferung der qu. Aktien nebst Couponbogen und zwar incl. Coupon pro 1870 stehen die Beträge mit 10 R₂ pro Stück zu sofortiger Erhebung bei Herrn Rentier Wolff (gr. Ulrichsstraße 32, 2 Treppen) bereit.

Von den Coupons sind diejenigen vom Jahre 1865 bereits verzehrt. Diejenigen vom Jahre 1866 verfallen, wenn sie nicht im Laufe dieses Jahres erhoben werden. Zahlung für die fälligen Coupons leistet ebenfalls Herr Wolff.

Statutengemäß bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in heutiger Generalversammlung zu Mitgliedern des Vorstandes die Herren F. F. Finger, Kaufmann, und G. Mangold, Rentier, zum Stellvertreter Herr Dryander, Justizrath, gewählt sind.

Halle, am 6. April 1870.

Der Vorstand.

Dr. Beed. Eisentraut. Finger. Mangold. Scharre. Wolff.
Dr. Colberg. Dryander. Werther.

Halle, 10. Mai.

— Der ordentliche Lehrer am Pädagogium des Klosters Unser lieben Frauen in Magdeburg Dr. Gerland ist zu Michaelis d. J. zum 2. Oberlehrer am städtischen Gymnasium in Halle gewählt und diese Wahl höheren Orts bestätigt worden.

— Der Rechts-Candidat Otto Weinek aus Halle ist als Referendar angenommen und dem Kreisgericht zu Halberstadt zur Beschäftigung überwiesen.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

Neue Sendung Naumburger Felsenkellerbier ff. auf Eis empfiehlt goldene Rose.

Weisstickeren aller Art im neuesten Geschmack,
Blousen jeden Genres in reizender Auswahl,
Morgenhauben weiss und garnirt in schön sitzender Façon,
Negligée- u. Nachtjacken, Frisirmäntel etc. empf.
D. Mehlmann, Leipzigerstrasse Nr. 104,
Wäsche- und Weisswaren-Lager.

Milch-Vieh-Auction zu Sohlen bei Magdeburg.

Mittwoch den 25. Mai 12 Uhr Mittags sollen auf dem **A. und H. Schmidt'schen** Rittergute wegen Wirthschaftsveränderung **43 Stück** gesunde echt holländer Milchkuhe vorzüglicher Qualität öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. Vorherige Besichtigung ist jeder Zeit gestattet.

Sohlen, 1 St. südl. von Magdeburg gelegen, ist von **Station Dödendorf** und von **Station Westerhüsen** in $\frac{1}{2}$ Stunde zu erreichen.

Bad Berka in Thüringen,

1 Meile von Weimar, ausgezeichnet durch seine gesunde, geschützte Lage und milde Luftbeschaffenheit, **Klimatischer Kurort**, besonders für Brustkranke, eröffnet **Mitte Mai** seine bekannten, bewährten und insbesondere wegen der **Kiefernadelbäder** als vorzüglich anerkannten **Badeanstalten**, welche nunmehr auch mit der Einrichtung zur Verabreichung von **Sandbädern** versehen worden sind.

Nähere Auskunft ertheilt der Badearzt Physikus **Dr. Ebert.**
Berka a/Elm im April 1870.

Großherzogl. S. Bade-Inspection.

Um einem geehrten Publicum einen bequemen und angenehmen Ein- und Aussteige-Platz zu den Spazierfahrten nach der Rabeninsel zu verschaffen, habe ich von dem jetzigen Besitzer des "Paradieses" die Erlaubniß erhalten an **Sonn- und Festtagen von Mittag** ab mit meiner großen, überbanten Gondel daselbst anzulegen um Personen nach der Rabeninsel hin und zurück zu fahren. An den Wochentagen werden vorherige Bestellungen von derselben Stelle aus pünktlich und billigt befohrt. **Erste Abfahrt am Vortage Nachm. 3 Uhr.**
 In der Ueberzeugung, daß ein geehrtes Publicum dies mein Unternehmen durch zahlreichen Besuch unterstützen wird, zeichnet hochachtungsvoll **Ed. Wieske, Fischer u. Schwimmmstr.**



Rocco's Gesellschaftshaus.

Théâtre-Chinois.

Auf mehrseitiges Verlangen **Donnerstag den 12., Freitag den 13. u. Sonntag den 15. Mai**
Noch drei große Vorstellungen

der weltberühmten chinesischen Gesellschaft
 und Gastvorstellungen der berühmten komischen Tänzer u. Sänger aus Paris
Mr. Pierre, Mr. Alfonse, Mlle. Fleurette, Mlle. Boulotte und Mlle. Elise.
Tagespreise: Sperrsitze 10 Sgr., Parterre 5 Sgr. sind bis Abends 5 Uhr zu haben bei den Herren **Spielring, Leipzigerstraße, Sichter, gr. Ulrichsstraße.**

Kassenpreis: Sperrsitze 12 $\frac{1}{2}$ Sgr., Parterre 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Kassenöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Rauchfuss' Etablissement zu Diemitz.

Heute **Mittwoch Gesellschaftstag, frischen Matz- und Kaffeeuchen.**

Die Druckerei des Waisenhanfes.

Brennmaterialien, als: Steinkohlen, böhm. Braunkohlen (Salenk), Kokes, Handformsteine, Briquettes, Brennholz etc. zu billigsten Preisen. Bestellungen ins Haus werden prompt ausgeführt. **Gustav Mann jun., Delitzscher Strasse 7**

Knochen, Hornabfall, alte Metalle, weisse u. grüne Glasbrocken, Lumpen, Papierspähne etc. kauft zu den höchsten Preisen gegen baar
Gustav Mann junior, Delitzscher Strasse 7.

Stadt-Theater.

Da **Sonntag den 8. Mai** wegen Erkrankung des Fräulein **Constabelli** die angesetzte Oper: "Der Barbier von Sevilla" ausfallen mußte, so wird auf mehrfaches Verlangen diese Oper als **Extra- und Schluß-Vorstellung** **Dinstag den 10. Mai** und zwar zum Benefiz des Herrn **Rüch** mit Fräulein **Cosenza** vom Stadttheater in **Basel** als Gast, zur Ausführung gelangen.
Graf Almariva, Herr Rüch.
Rosine, Fräulein Cosenza.

Die Direction.

Weintraube.

Donnerstag den 12. Mai Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr
Concert
 vom Musikcorps des Schlesw. = Holst. Füß. = Reg. 86.

Juristischer - Verein.

Wegen des Vortags findet die nächste Sitzung erst am **Donnerstag den 12. Mai** im "Ring" statt.
 Gegenstand: Der Entwurf der neuen Vormundschafts-Ordnung.

Handwerker-Meister-Verein.

Freitag den 13. Mai Abds. 8 Uhr in der Tulpe.
 1) Das Wasser und dessen wirtschaftliche Verwendung von **Hrn. Dr. Ue.**
 2) Wahl des Vorsitzenden.
 3) Proklamirung neuer Mitglieder zur Vor-schubank.
 4) Proklamirung neuer Mitglieder zum Verein.

Berliner Weißbier-Salon.

Heute früh u. Abends frischen Speckfuchen.
Weißbier u. Lagerbier ff.

Einen Silbergroschen

zahlt der Anatomiediener **Burkhardt** für jede todt oder lebend an die Anatomie (Residenz-Gebäude) eingelieferte Ratte in unserm Auftrage.
 Der Vorstand
 des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege.
Dr. Kohlschütter.

Vollstücker

Kleine Ulrichsstraße Nr. 15.
Mittwoch: Reis, Rindfleisch, Semmelsöcken.
Donnerstag: Bohnen mit Schweinefleisch.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.
 am 9. Mai Abends am Unterpegel 4' 6"
 am 10. Mai Morg. am Unterpegel 4' 6"